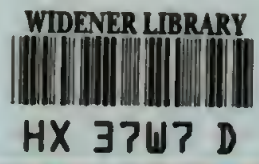
OL
20440
51



HX 3707 D

OL20440.51

Harvard College Library.

FROM THE

CONSTANTIUS FUND.

Established by Professor E. A. SOPHOCLES of Harvard University for "the purchase of Greek and Latin books, (the ancient classics) or of arabic books, or of books illustrating or explaining such Greek, Latin, or Arabic books." Will, dated 1880.)

Received 13 Feb., 1895.

Ueber die Quellen des Werkes:

IBN CHALLIKANI

vitae illustrium virorum.

Ein Beytrag

zur

Geschichte der Arabischen Literatur

von

Ferdinand Wüstenfeld.

Aus den Götting. gel. Anzeigen besonders abgedruckt.

Göttingen,
bey Rudolph Deuerlich.
1837.

~~Sum. 1272~~
OL 20440.51

Constantius Fund

Digitized by Google

Ueber die Quellen des Werkes:

Ibn Challikani

vitae illustrium virorum.

Es ist die Sitte der Arabischen Schriftsteller, in ihren Werken die Quellen zu nennen, aus denen sie ihre Nachrichten schöpften und dieselben meistens wörtlich anzuführen. Dadurch leidet die Darstellung oft an Schwerfälligkeit und Weitläufigkeit, besonders wenn bey mündlichen Ueberlieferungen nicht selten eine ganze Reihe von Männern aufgezählt wird, durch welche jene Nachrichten bis zu dem Aufzeichner fortgepflanzt wurden. Auch Wiederholungen kommen dabey öfter vor; denn wenn in den schriftlichen oder mündlichen Quellen auch nur unbedeutende Abweichungen vorkommen, so werden diese sämmtlich der Reihe nach neben einander gestellt, wobey der Conscribent, zumahl in historischen Angaben, sich selten durch ein critisches Urtheil für die eine oder die andere Meinung entscheidet. Ibn Challikan gehört nun zu den Schriftstellern, welche ihren Stoff schon etwas freyer bearbeiten, und so wie sein Werk durch den anziehenden und reichhaltigen Inhalt sich sehr vortheilhaft auszeichnet, so

gilt es auch mit Recht für ein Muſter der Darſtellung. Er ſagt in der Vorrede, daß er ſein Werk aus ſchriftlichen und mündlichen Nachrichten zuſammen getragen habe und über die jüngſten Ereigniſſe oft als Augenzeuge ſpreche. Dabey iſt es ein großer Gewinn für die Literatur, daß er die benutzten Schriften in den einzelnen Artikeln angeführt, und die Lebensbeſchreibungen faſt aller Verfaſſer derſelben in ſein Werk aufgenommen hat. Aus den bis jetzt edierten Stücken läßt ſich der Umfang ſeiner literariſchen Hülfsmittel ſchon faſt vollſtändig überſehen, und es ergibt ſich, daß Ibn Challikan aus mehr als 200 Werken aus allen Fächern der Wiſſenſchaft ſchöpfte. Die größere Anzahl bilden indeß die geſchichtlichen und anthologiſchen Werke, und aus dieſen enthält das Folgende wiederum nur einen Auszug derjenigen, welche am häufigſten citiert werden und größtentheils noch in den Europäiſchen Bibliotheken erhalten ſind *). Nach einer kurzen Biographie der chronologiſch geordneten Schriftſteller ſind zuerſt diejenigen Werke beſchrieben, welche Ibn Challikan benutzte, und darauf ihre übrigen literariſchen Arbeiten angegeben.

1. Ibn el-Kelbi. Abul-Monder Heſcham Ben Mohammed Ben el-Saïb el-Kelbi aus

*) Uebergangen ſind von den bekannteren Schriftſtellern, deren Werke eben ſo oft angeführt werden, folgende: 1) Waqedi, ſtarb 207. — 2) Abu Temam, ſt. 231, Hamaſa. — 3) Taberi, ſt. 310. — 4) Dſchauchari, ſt. 398, Lexicon. — 5) Abu Bekr el-Chatib, ſt. 463, Geſchichte von Bagdad. — 6) Hariri, ſt. 515, Consessus. — 7) Abu Sa'd Sam'ani, ſtarb 562, Genealogie und Anhang zu der Geſchichte von Bagdad von el-Chatib. — 8) Ibn 'Aſakir, ſtarb 571, Geſchichte von Damaskus. — 9) Jacut el-Hamawi, ſt. 626, geographiſches Lexicon. — 10) Ibn el-Athir, ſt. 630, el-Kamil, Perfectum, allgemeine Geſchichte.

Kufa, Lehrer zu Bagdad, geſt. im J. 204, beſchäftigte ſich beſonders mit dem Studium der Arabiſchen Geſchlechtsnamen und war der erſte, welcher darüber das öfter erwähnte Buch tafric distinctio ſchrieb, in fünf Bänden, das unter dem Namen collectio genealogiarum bekannter iſt. Ibn Challikan № 786. Herb., Anſab, Kelbi.

2. Di'bil. Abu Ali Di'bil Ben Ali Ben Rezin el-Choza'i ſtammte aus Kufa oder Circeſium, geb. im J. 148 d. H., war ein ausgezeichneter ſatyriſcher Dichter am Hofe des el-Mamun zu Bagdad und ein Freund des Dichters Bohtori. Er bekannte ſich zu der Secte der Schiiten und war eine Zeitlang Ortsvorſteher von Semengan in Tocharistan. Er ſtarb im J. 246 zu Tib, einer Stadt zwiſchen Waſit und Ahwaz. Ibn Challikan citiert von ihm nomina vel classes poetarum. Außerdem veranſtaltete er eine Sammlung ſeiner Gedichte, Diwan el-Choza'i genannt. Ibn Chall. № 226. Herbelot, Daabul, Daghil, welche beiden Worte Di'bil lauten müſſen. Abulfeda, annal. T. II. p. 205.

3. Omar Ben Schabbah. Abu Zaid Omar Ben Schabbah el-Nomairi aus Basra, geb. im J. 173, geſt. im J. 263 zu Sorrmenraa. Außer der häufig angeführten historiae Basrae ſchrieb er eine Poetik unter dem Titel el-istiânet bil-schi'r, liber, in quo auxilium carminum imploratur. Ibn Chall. № 505. Herb. Omar al Basri. Hadſchi Chalfa, lexicon bibliogr. ed. G. Fluegel, № 611.

4. Ibn Cotaiba. Abu Mohammed Abdolla Ben Moſallim Ibn Cotaiba el-Dinawari (Ibn Challikan verwirft die Ausſprache Daina-

wari), geb. zu Bagdad oder Kufa im J. 213, lehrte die Traditionen zu Bagdad und war eine Zeitlang Cadi von Dinawar, einer Stadt bey Carmisin in der Provinz Dschebal, woher er den Beynamen erhielt. Er starb plötzlich im J. 276 zu Bagdad. Ibn Chall. № 327. Von seinen Werken werden die vier wichtigsten citiert: 1) Institutio scribae vel scribarum, welche die Araber eine Vorrede ohne Buch nennen, wegen der unverhältnißmäßigen Länge derselben zu dem kleinen Umfange des eigentlichen Buches. Catalog. Bibl. Lugdun. Batav. № 1383. 84. 85. Toderini, letteratura turch. T. II. Catalogo della libreria del Seraglio transportato da Constantinopoli a Venezia, pag. 35. Casiri, Bibl. Arab. Hisp. Escurial. № 570. Hammer's morgenländ. Handschriften (in den Jahrbüchern der Lit. Bd. 61 — 76.) № 44., wo eine ausführliche Inhaltsanzeige gegeben ist. Mehrere Gelehrte haben über dies Werk Commentare geschrieben, wie Abu Mohammed Ibn el-Sajjid el-Bataljusi, d. i. aus Badajoz, gest. im J. 421. extemporalia in drey Theilen, deren erster die Vorrede commentiert, der zweyte die schwierigen Stellen des Buches erklärt und die Fehler berichtigt, und der dritte die vorkommenden Verse erläutert. Ihm folgte Abu Mansur Mauhub Ben Ahmed el-Dschawaliqi, geb. im J. 466, gest. im J. 537, Hammer's Handschr. № 45.; Solaiman Ben Mohammed el-Zahrawi, gest. im J. 576 und andere. Hadschi Chalfa № 338. Escurial. № 571. 1. Herbelot Adab al Kateb, Detnuri. — 2) Notitiae, ein sehr geschätztes geschichtliches und biographisches Werk, Catalog. Bibl. Lugdun. Batav. № 1773., Hamaker, Specim. Catalog. pag. 1.; Toderini, pag.

30. eine Abschrift und latein. Uebersetzung desselben hatte Reiske angefertigt, die jetzt zu Copenhagen ist, wonach ediert sind von Eichhorn, monumenta antiquis. histor. Arabum, die Stammtafeln der Araber und die Geschichte der Könige von Gassan und Hira und in den Fundgruben des Orients, Th. 2. 3 u. 6. Commentare darüber; von Lassen Rasmussen, hist. praecip. Arabum regnorum ante Islam. und additam. ad histor. Arab. ante Islam. Vgl. Reiske, prodidagm. ad Hag. Chalf. tabb. p. 231. Eine vollständige Inhaltsanzeige nach der Gothaner Handschrift gab Möller, Catalog. libr. Gothan. № 316. — 3) Classes vel historiae poetarum, in der Königl. Bibliothek zu Paris. Toderini, p. 35. Herbelot, Thabacat al Schoara. — 4) Varietas traditionum, Herbelot, Catbah. Hadschi Ch. № 254. — Außerdem schrieb er: 5) Institutiones ad Coranum legendum, Hadschi Ch. № 314. — 6) Correctio errorum, in quos Abu Obaida inductus est, Hadschi Ch. №. 825. — 7) Fontes historiarum, ein politisches und moralisches Werk, nach Herbelot, Djun alakhbar. — 8) Sideralis scientia und 9) Siderum occasus, Biblioth. Bodleian. № 1000 u. 1033. — 10) Rariora Corani, Erklärung schwieriger Ausdrücke im Coran, Bodl. № 11. — 11) Rariora traditionis, nur von Einem überlieferte Traditionen. — 12) Obscura Corani und 13) Obscura traditionis. — 14) Repugnantia, über Abweichungen und Widersprüche in den Traditionen, Herb., Ketab almonakkadhet. — 15) Lebensbeschreibung des Abu Hanifa, Herb. Tarikh Abi Hanifah. — 16) Deceptiones, über Scheingründe, Herb. Ketab alheil; oder el-hejal, von

Kriegsliſten, nach Reiske's Zuſätzen zu dem Artikel Deinuri; oder el-chail, de equis, nach Ibn Challikan. — 17) Unici uniones, Reiske, prodidagm. — 18) Potiones. — 19) Definitio lectionis Corani. — 20) Quaestiones et responsa. — 21) Alea et sagittae. — 22) Institutiones juris. — 23) Responsa in conversatione opportuna, Jahrb. d. Lit. Bd. 54. S. 31.

5. Abul-Abbas el-Mobarred. Abul-Abbas Mohammed Ben Jezid, genannt el-Mobarred, leitete ſein Geſchlecht ab von dem zu der Arabiſchen Tribus Azd gehörenden Stamme Thomala, der dieſen Namen, welcher Ueberreſt bedeutet, nach einem Treffen erhalten haben ſoll, in welchem nur ſehr wenige von ihm übrig geblieben waren. El-Mobarred, geb. im J. 207 oder 210 zu Basra, lebte zu Bagdad, wo er als Grammatiker und Lexicograph in großem Rufe ſtand; er ſtarb hier im J. 286 und wurde am Kufiſchen Thore begraben. Ibn Chall. № 647. Er benutzte von ihm drey Werke: 1) Perfectum, ein ausgezeichnetes rhetoriſches Buch, Lugdun. № 1462: Systema sententiarum, adagiorum et orationum illustrium virorum et eruditorum. Hammer's Handſchr. № 40. Herb. Camel, nennt es fälſchlich ein hiſtoriſches Buch. Reiske zu Abulfed. Ann. T. II. p. 283. — 2) Solatia et epicedia, Trauergedichte und Gedächtnißreden in Proſa und Verſen, Escurial. № 531. — 3) Etymologia. — Außer dieſen verfaßte er: 4) Necessitas carminum, Herb. Dharurat. — 5) Flexiones finales in Corano obviae, Herb. Bard, welcher Name Mobarred lauten muß; Hadſchi Ch. № 926. — 6) Loca obscura ac difficiliora explanata, ein grammatiſches Werk, wozu Sa'id Ben Sa'id,

geb. im J. 715 zu Majjafareqin, einen Commentar schrieb, Escurial. 111. — 7) Hortus, Herb. Mobarrad. — 8) Eine Abhandlung von der Arabischen Dichtkunst, Herb. Ketab alcauafi.

6. Ibn el-Monadschdschim. Abu Abdolla Harun Ben Ali Ben Jahja Ben Abu Mansur el-Monadschdschim (Astrolog) aus Bagdad, starb, noch sehr jung, im J. 288. Sein Urgroßvater Abu Mansur war ein Magier und Astrolog des Chalifen Abu Dschafer el-Mansur. Ibn Chall. № 784. Er führt öfters sein Werk, betitelt Excellens, an; dies ist die älteste Arabische Anthologie, welche den Nachfolgern zum Muster gedient hat; es soll ein Auszug aus einem größeren Werke seyn, welches dem Verf. nach seiner Vollendung zu weitläufig schien und es enthielt dann die Geschichte von 161 ausgezeichneten Dichtern und Proben ihrer Gedichte. Herb. Harun. Außerdem ist er Verf. eines liber feminarum, Nachrichten von ausgezeichneten Frauen, nebst Gedichten, die auf sie gedichtet sind.

7. Ibn Bessâm. Abul-Hasan Ali Ben Ahmed Ibn Bessam, von diesem seinem Vorfahren el-Bessami genannt, war ein berühmter satyrischer Dichter zu Bagdad und starb im J. 303, über 70 Jahre alt. Ibn Chall. № 475. Sein oft citierter Thesaurus scheint eine Geschichte der Arabischen Dichter gewesen zu seyn. Er ist auch der Verf. der Lebensbeschreibungen des Ishac Ben Ibrahim el-Nadim el-Bagdadi und des Omar Ben Abu Rabi'a, Hadschi Ch. № 180 u. 209. Herb. Akhbar Ishak, Bassam, Omar Ben Abi Rabia, Lessam, falsch für Bessam.

8. Auctor libri el-'icd i. e. nodi

margaritarum. Schehab ed-Din Abu Omar Ahmed Ben Mohammed Ibn Abd Rabbihi, geb. zu Cordoba im J. 246, geſt. daſelbſt im J. 328, war ein ausgezeichneter Dichter und Hiſtoriker, und von beiden Eigenſchaften zeugt das angeführte Werk, welches eine Anthologie in 25 Kap. iſt, deren jedes den Namen eines Juwels, einer Gemme oder Kleinodie als Ueberſchrift führt, woher das Ganze Juwelenſchnur genannt iſt. Ibn Chall. № 45. Einzelne Stücke dieſes Werkes ſind Toderini, S. 35. Escurial. № 1705. Bibl. Bodl. № 350. 743. 400. 782, und im 2. Theile des Catalogs № 103. 3., über die Metra der vorkommenden Gedichte; das Ganze iſt in der Kaiſerlichen Bibliothek zu Wien, woraus J. von Hammer in den Jahrb. der Lit. Bd. 54. S. 32. die Ueberſchriften der 25 Kapitel mitgetheilt hat. Nach Casiri Tom. II. p. 134. ſchrieb er auch Annales Cordubenses. — Sein Vater Mohammed Ben Abd Rabbihi iſt Verf. eines lexicologiſchen Werkes, directio, Hadſchi Ch. № 506. Herb. Abd Rabbehi, und eines ethiſch-politiſchen, margaritae monilium et monilia praeceptorum, Bodleian. № 291.

9. Mas'udi. Abul-Haſan Ali Ben el-Hoſain el-Hodali el-Maſ'udi, geſt. im J. 346 in Egypten, iſt der Verf. des unter dem Namen prata aurea et fodinae margaritarum bekannten großen Geſchichtswerkes, von welchem de Guignes in den Not. et Extr. des Mss. T. I. nach den Handſchriften der königl. Bibliothek zu Paris № 598 u. 599. eine ausführliche Inhaltsanzeige gegeben hat, deutſch von Lobſtein, Nachrichten und Auszüge aus den Handſchr. der königl. Bibliothek zu Paris, Hildburgh. 1791. Herb. Maſſudi, Morug aldhahab. Es

finden sich sonst meistens nur einzelne Theile davon, wie Bibl. Vindobon. № 103. Gothan. № 261. Bodleian. № 707, 815 und im 2. Theile № 103. 4. British Museum № 9576. Lugdun. № 1730—32., woraus der Abschnitt über Sina von Reiske zu Abulfed. Ann. T. II. p. 713.; eine persische Bearbeitung Lugdun. № 1738. Nach Hadschi Charfa № 201 u. 1485. hatte Mas'udi zuerst ein weit größeres Werk in dreyßig Abschnitten ausgearbeitet unter dem Titel historia temporis et eorum, quos eventa perdiderunt, wovon der erste Theil in der Bibl. Bodleian. № 666. 2. noch vorhanden ist. Hieraus machte er einen Auszug, medium genannt, woraus durch nochmahlige Abkürzung die prata aurea entstanden. Herb. Tarikh al Massudi, Akhbar Alzaman, Ausath filtarikh. — Hadschi Ch. nennt von ihm noch: historia Charedschitarum, № 194.; recordatio eorum, quae temporibus praeteritis acta sunt, № 604.; securitas, de religionis principiis, № 1246.

10. Abul-Faradsch-el-Ispahani. Abul-Faradsch Ali Ben el-Hosain Ben Mohammed, aus dem Stamme Coraisch und dem Geschlechte der Ommajjaden, wurde im J. 284 zu Ispahan geboren, kam aber sehr früh nach Bagdad, wo er den Unterricht der berühmtesten Lehrer genoß, dann die Stelle eines Secretärs bekleidete und im J. 356 gestorben ist. Seine Studien waren fast auf alle Theile des Wissens gerichtet, ganz vorzüglich aber auf die Geschichte, Genealogie, Tradition und Poesie; doch besaß er auch in der Philologie ausgezeichnete Kenntnisse. Nur an der Medicin und Astronomie, so wie an Trinkgelagen und dgl. fand er keinen Geschmack. Am berühmtesten ist er durch die von Ibn Chal-

likan so vielfach benutzte Liedersammlung, liber cantilenarum, geworden, die Frucht des Sammelns von 50 Jahren. Das vollendete Werk überreichte er dem Fürsten Saif ed-Daula Ibn Hamdan, welcher ihm 1000 Dinar dafür gab; sein Wezir es-Sahib Ben Abbad erklärte indeß, daß der Verf. mehr als noch einmahl so viel hätte haben müssen. Dieser Wezir pflegte gewöhnlich seine ganze Bibliothek, die aus 117,000 Bänden bestanden haben soll, auf 30 Kameelen mit sich zu führen; nachdem er aber jene Liedersammlung erhalten hatte, war dies das einzige Buch, welches er auf seinen Reisen mitnahm. Ibn Ch. № 451. Ein vollständiges Exemplar ist in der königl. Bibliothek zu Paris; der erste Theil Brit. Mnseum № 9657.; der Anfang, die Lieder von 14 Dichtern und 4 Dichterinnen, Escurial. № 907.; die zweyte Hälfte Hammer's Handschr. № 101.; Toderini S. 33.; ein Auszug Gothan. № 532., enthält Nachrichten von 395 Dichtern in alphabetischer Ordnung, deren Namen Möller ausgezogen hat. Die Nachrichten über Lebid, Amr Ben Kelthum und Amrul-Cais haben de Sacy, Kosegarten und Hengstenberg in ihre Ausgaben jener Moallaca Dichter aufgenommen. Vielleicht ist jener Auszug von einem der acht Epitomatoren, welche Hadschi Chalfa № 980. nennt und von denen der Wezir Hosain Ben Ali el-Magribi und el-Emir el-Muchtar Mohammed el-Musabbihi die bekanntesten sind. Herbelot, Agani. Ibn Challikan gedenkt einmahl auch eines Anhanges, welchen der Verf. zu diesem Werke heraus gegeben habe. — Außerdem werden folgende Werke von ihm genannt: 2) Historia Barmekidae Dschahta, Hadschi Ch. № 190. Herb. Esfahani, Akhbar Giafer,

ſcheint ein Irrthum zu ſeyn. — 3) Institutiones peregrinorum, Hadſchi Ch. № 312., Herb. Adab al Goraba. — 4) Viri Persarum principes, Hadſchi Ch. № 974., Herb. Esfahani. — 5) Servae poetriae, Hadſchi Ch. No. 1172. — 6) Dies Arabum, eine Erweiterung des Werkes des Abu Obaida Ma'mer Ben el-Mothanna von 1200 auf 1700 Schlachttage, Hadſchi Ch. No. 1513. — 7) Genealogia tribuum Abd Schems, 8) Schaiban, 9) Mohaliba, 10) Tha'leb et Kelab. — 11) Collectio genealogiarum. — 12) Liber puerorum cantatorum. — 13) Directio. — 14) Medium, über die Geſchichte und Thaten der Araber. Dieſe letzteren Nr. 7 — 14. ſchrieb er für die Ommajjaden in Spanien, mit denen er in verwandtſchaftlicher und freundſchaftlicher Verbindung ſtand und denen er dieſe Werke heimlich zuſandte. Die Titel von noch 14 anderen Werken finden ſich bey Ibn Challikan und Möller.

11. Abu Ali el-Câli. Abu Ali Iſma'il Ben el-Kaſim Ibn Selman, geb. im J. 288 zu Menazdſcherd in Dijar Bekr, kam im Jahre 305 nach Bagdad, in Geſellſchaft von Leuten aus Calicala in Dijar Bekr, wovon er den Namen el-Cali erhielt. Zu Bagdad waren Abu Bekr Mohammed Ibn Doraid und Abu Bekr Mohammed Ibn el-Ambari ſeine Lehrer; er beſchäftigte ſich beſonders mit dem Studium der Traditionen, und erwarb ſich ausgezeichnete Kenntniſſe in der Philologie. Im J. 328 begab er ſich auf die Reiſe nach Spanien und traf am 26. Scha'ban 330 in Cordaba ein. Der damahlige Fürſt Abdorrahman wählte ihn zum Lehrer ſeines Sohnes el-Hakim, und durch ſeine außerordentlichen Sprachkenntniſſe erwarb er ſich

den Namen des Philologen Spaniens. Hier schrieb er die von Ibn Challikan benutzten 1) dictata lexicologica, Hadschi Ch. No. 1231. und mehrere andere philologische Werke, wie 2) über den Unterschied der I. u. IV. Modification, Herb. Ketab faalto; 3) Exquisita, Escurial. T. II. p. 136.; Ibn Chall. Nr. 94. gibt noch die Titel von sieben anderen an, worunter auch ein Commentar zu den Moallacas. — Escurial. Nr. 357. kommt von ihm auch eine Gedichtsammlung, Divan, vor und ein Buch elbâri', Excellens, über das Seltene und Dunkle im Coran, erwähnt Herb. Cali, ein gleichnahmiges, grammatischen Inhalts, Bari, wo unrichtig Tali statt Cali steht. Er starb im J. 356 zu Cordoba.

12. Sabaeus. Abu Ishac Ibrahim Ben Helal el-Harrani, bekannte sich zu der Sekte der Sabier und widerstand allen Aufforderungen und glänzenden Versprechungen, die ihm gemacht wurden, wenn er die Religion Mohammeds annehmen würde. Jedoch fastete er im Monat Ramadan mit den Mohammedanern und wußte den Coran vollkommen auswendig, so daß er ihn in seinen Schriften oft citierte. Er war Secretär der auswärtigen Angelegenheiten bey den Chalifen Moctafi und Moti, während die Buiden Moizz ed-Daula und Buchtijar die Staatsangelegenheiten besorgten und gab im Jahre 349 eine Sammlung von Dissertationen heraus, deren dritter Theil noch Lugdun. Nr. 1513. vorhanden ist. In seinem Amte hatte er bey den Feindseligkeiten mit Adhad ed-Daula auch an diesen die Berichte zu machen und als sich derselbe Bagdads bemächtigte, ließ er im J. 367 den Ibrahim ins Gefängniß werfen, und verurtheilte ihn, daß er einem Elephanten unter die

Füße geworfen werden ſollte; er entging jedoch dieſer Strafe und wurde auf Verwendung im J. 371 aus dem Kerker befreyt. Auf Geheiß des Adhad ed-Daula ſchrieb er nun eine Geſchichte der Buiden oder Dailomiten unter dem Titel liber coronatus. Herb. Sabi. Ein drittes Werk, welches Ibn Challikan noch benutzte, führt die Aufſchrift proceres et principes. — Außer dieſen werden von ihm noch genannt: 4) Historia Vezirorum, Hadſchi Ch. Nr. 242. Herb. Akhbar al Uzara, Vazir. — 5) Historia Grammaticorum, Hadſchi Ch. Nr. 241. Er war aber auch ein ausgezeichneter Mathematiker und bey den aſtronomiſchen Beobachtungen und Vermeſſungen, welche Scherf ed-Daula Ben Adhad ed-Daula unter der oberſten Leitung des Waidſchen Ben Doſtun el-Cuhi zu Bagdad anſtellen ließ, war jener Ibrahim behülflich und ſetzte in dem darüber verfaßten Werke de Solis ist signa Zodiaci ingressu ſeinen Namen zu denen der übrigen Mitarbeiter. Er ſchrieb auch noch andere mathematiſche Werke, wie de triangulis, Casiri, Bibl. T. I. pag. 405. Er ſtarb im J. 384 zu Bagdad, 71, nach Abulfeda 91 Jahre alt. Ibn Ch. Nr. 14.

13. El-Vezir el-Magribi. Abul-Caſim el-Hoſain Ben Ali, der Vezir, genannt el-Magribi, weil einer ſeiner Ahnen Vorſteher des weſtlichen Theiles, magribi, von Bagdad geweſen war, geb. im J. 370, zeichnete ſich ſchon als Knabe durch Lernbegier ſo aus, daß er im 14. Jahre den Coran, mehrere grammaticaliſche und lexicaliſche Bücher und gegen 15,000 Verſe aus alten Dichtern auswendig wußte. Als ſein Vater, ſein Oheim und ſeine Brüder im J. 400 von el-Hakim, dem Herrſcher von Egypten, getödtet waren, floh Abul-Caſim nach Ramla,

verband ſich mit Haſſan Ben Mefridſch Ibn el-Dſcharrah, der ſich dieſer Stadt bemächtigt hatte und ſuchte ihn und ſeine Söhne und Neffen gegen el-Hakim aufzuwiegeln. In gleicher Abſicht begab er ſich nach Hedſchaz, zu dem Beherrſcher von Mekka, hielt ſich dann eine Zeitlang bey Fachr el-Mulk zu Waſit auf und ſuchte nach deſſen Ermordung ſich die Gunſt des el-Cadir zu verſchaffen. Nach einem kurzen Aufenthalte zu Bagdad wandte er ſich nach el-Mauſil (Moſul) und bewarb ſich um die Stelle eines Wezirs bey dem Buiden Scherf ed-Daula. Er beſchloß ſein Leben zu Majjafareqin, als Gaſtfreund oder als Wezir des Abu Nasr Ahmed Ben Merwan, im J. 418. Ibn Chall. Nr. 192. Von ſeinen ſchriftſtelleriſchen Arbeiten gebrauchte Ibn Challikan die institutio procerum, Unterweiſung für Höflinge, Hadſchi Ch. Nr. 328. und doctrina familiarium, Hadſchi Ch. Nr. 1592. Außer dieſen lieferte er eine verbeſſerte Ausgabe der Logik, emendatio sermonis, des Abu Hanifa Ahmed Ben Dawud el-Dinawari, Hadſchi Ch. Nr. 829., Herb. Vazir, und den oben erwähnten Auszug aus der Liederſammlung des Abul-Faradſch el-Iſpahani.

14. El-Emir el-Muchtar el-Musabbihi. El-Emir el-Muchtar 'Ezz el-Mulk Mohammed Ben Abul-Caſim Abdolla, genannt el-Muſabbihi, nach einem ſeiner Vorfahren Muſabbih *), el-Harrani el-Misri, wurde im J. 366 geboren und trat im J. 398 als Secretär in die Dienſte des el-Hakim Ben el-'Aziz, mit dem er auf einem ſehr freundſchaftlichen Fuße

*) So buchſtabiert Ibn Challikan den Namen; Herb. ſchreibt Maſſihi oder Moſhagi, mit Hinzuſetzung eines oder zweyer Puncte zu denſelben Arabiſchen Schriftzügen.

ſtand. Er ſtarb im J. 420. — Als Schriftſteller hat er ſich beſonders durch ſeine von Ibn Challikan fleißig benutzte Geſchichte von Egypten ausgezeichnet, worin er auf 13,000 Blättern die Zeitereigniſſe bis zum J. 414, die darin handelnden Perſonen und die Merkwürdigkeiten des Landes beſchrieben hat. Der vierte Theil dieſes Werkes iſt Escurial. Nr. 531. 2. Herb. Tarikh al Maſſihi. — Sein Auszug aus der Liederſammlung des Abul-Faradſch el-Iſpahani iſt oben erwähnt. Im Ganzen ſoll er 30 Werke verfaßt haben, darunter Exempla dynastiis futuris praeposita, mit Zuziehung der Arithmetik und Aſtrologie, Hadſchi Ch. Nr. 1261. Herb. Maſſihi. — Historia prophetarum, Herb. Keſſas. — Moeror et quies (?) Geſchichte zweyer Liebenden, Herb. Ketab alſchadſchan. — Abhandlung von den Fleiſcharten und genießbaren Dingen, Herb. Ketab althaam. — Ibn Chall. Nr. 664. nennt die Titel von acht anderen Werken, mit Angabe des meiſtens ſehr bedeutenden Umfanges.

15. Abu Mansur el-Tha'âlebi. Abu Mansur Abdol-Malik Ben Mohammed Ben Iſmaïl el-Tha'alebi, geb. im J. 350 zu Niſabur, gehört zu den vorzüglichſten Philologen und Anthologen, war auch als Dichter ausgezeichnet und iſt einer der fruchtbarſten Schriftſteller der Araber. Er ſtarb im J. 429 oder 430. Thaalebi bedeutet einen Fuchspelzhändler. Ibn Chall. Nr. 391. Herb. Thalebi. — Nicht mit dieſem zu verwechſeln ſind die Männer, die den Namen Tha'lebi führen, nach einer der Tribus oder Stämme der Araber. Die Tribus dieſes Namens ſind: Tha'leba Ben Sa'd Ben Dobjan, Tha'leb Ben Webra Ben Tagleb, Tha'leb Ben Alcama Ben Wajil, Tha'leba Ben Bekr Ben

Wajil, Tha'leba Ben Saduf Ben Dahl Ben Tha'leba Ben 'Okaba, Tha'leba Ben 'Adi Ben Carara Ben Dobjan; die Stämme ſind: Tha'leba Ben Thaur Ben Horma, von der Tribus Mozeina, Tha'leba Ben Jarbu' Ben Hanthala, von der Tribus Temim, Tha'leba Ben Dſcheda'a Ben Dahl, von der Tribus Tei, Tha'leba Ben el-Chazredſch, von der Tribus Sa'ida, Tha'leba Ben Thebjan Ben 'Amir, von der Tribus el-Azd, Tha'leba Ben Sa'd Menat, von der Tribus Gamid, Tha'leba Ben 'Auf Ben Wajil Ben Tha'leba Ben Ruman, von der Tribus Tei. Hierzu kommt noch ein Ort el-Tha'lebia, eine Caravanſerey für die Pilgrimme in der Wüſte. Nach keinem von dieſen Namen ſoll der Verfaſſer des beſten Commentars zum Coran, Abu Iſhac Ahmed Ben Mohammed el-Tha'lebi, geſt. im J. 427, benannt, ſondern dies nur ein Beyname ſeyn.— Ibn Ch. benutzte von ihm 5 Werke: 1) die größte, ſchönſte und reichhaltigſte ſeiner Schriften führt den Titel Jatime, d. i. margarita unica aevi, de meritis virorum saeculi und enthält in vier Abſchnitten Nachrichten über die Aſiatiſchen und Egyptiſchen Dichter ſeiner Zeit und Proben ihrer Gedichte. Herb. Jatimat, Thabacat al-Schoara, wo ſtatt Seimat zu leſen iſt Jatimat. Handſchriften: Lugdun. Nr. 1691. 92. Bodleian. Nr. 805. 822. Escurial. Nr. 348. 49. Toderini p. 35. Upsal. Nr. 20. Paris. Nr. 1370. Gothan. Nr. 548. Brit. Museum. Nr. 9578.; eine Wiener Handſchrift beſchreibt Flügel, der vertraute Gefährte des Einſamen, S. XXI. — Dieſes Werk bildet die Fortſetzung des Excellens von Harun Ibn el-Monadſchdſchim, vergl. oben Nr. 6. An die Jatime ſchließt ſich Idolum palatii et asylum virorum seculi, von Abul-Haſan Ali Ben el-

Hasan el-Bacherzi, ermordet im J. 467, Ibn Chall. Nr. 486. Gothan. Nr. 425. und ein Auszug in der kaiserl. Bibliothek zu Wien. Ihm folgte Abul-Ma'ali Sa'd Ben Ali el-Hadhiri, gest. im J. 568, in dem Werke Ornamentum aevi et asylum virorum seculi, Ibn Chall. Nr. 258.; darauf el-Imad el-Katib el-Ispahani, gest. im J. 597, Margarita palatii, vergl. unten Nr. 22. Ibn Chall. Nr. 715. Flügel, a. a. O. Herb. Thalebi. — 2) Facetiae scientiarum, ein anthologisches Werk in zehn Abschnitten, deren Ueberschriften aus Hadschi Chalfa bey Flügel, a. a. O. Lugdun. Nr. 1468. — 3) Metonymiae et allegoria, in sieben Kapiteln; s. unten Nr. 28. Toderini S. 35. Hammer's Handschr. Nr. 19. Vgl. Lugdun. Nr. 99. — 4) Liber puerorum, eine Liedersammlung. — 5) Electio selectionis, eine Auswahl aus dem Buche des Abul-Fadhl el-Mikali (vergl. Nr. 11.), betitelt selectio, eine Blumenlese aus alten Arabischen Dichtern, Herb. Muntekhal. Paris Nr. 1474.

Die übrigen Werke sind: 6) Pulcherrimum pulchri, de verbis in conversatione opportunis, eine Anthologie in 24 Kapiteln, Hadschi Ch. Nr. 115. — 7) Breviloquentia mira oder splendor eloquentiae, eine Sammlung von Sentenzen berühmter Männer, in 10 Abschnitten, Herb. Egias. Bodleian. Nr. 338. Paris. Nr. 1404. 2. Einen Auszug daraus verfertigte Fachr ed-Din Mohammed el-Razi, Hadschi Ch. Nr. 914. — 8) Liber proverbiorum, cui titulus: uniones et monilia, eine Sentenzen-Sammlung in 8 Abschnitten, deren Inhalt nach einer Wiener Handschrift in den Jahrb. d. Lit. Bd. 45. S. 103. angegeben ist. — 9) Refrigeratio jecorum in enumerando,

ein Compendium in 5 Kapiteln, enthaltend Denksprüche, Ueberlieferungen und Gedichte. — 10) Proverbia et verba in conversatione opportuna, ähnlichen Inhalts, für den Emir Schems el-Ma'ali gesammelt, nach Hadschi Chalfa in 4, nach Lugdun. Nr. 1459. in 8 Abschnitten. — 11) Fructus cordis, de relato et referente, über die verschiedenartigsten Gegenstände und ihre parabolische Anwendung, in 61 Kapiteln, dem Emir Abul-Fadhl Obaidolla Ben Ahmed el-Mikali gewidmet, Brit. Museum. Nr. 9558. Herb. Thamar, wo er auch zweyer Auszüge gedenkt. — 12) Unio pretiosa, de proverbiis usitatis, Toderini, p. 34. — 13) Fascinum eloquentiae et arcanum excellentiae, eine Blüthenlese aus den besten Prosaikern und Dichtern, Herb. Sehr. Paris. Nr. 1405. Escurial. Nr. 502. Lugdun. Nr. 1469. Hammer's Handsch. Nr. 39., wo die Ueberschriften der 14 Bücher angegeben sind. — 14) Arcanum humanitatis, de eo, quod convenit sermoni Arabico. — 15) Vitae regum, Beyspiele großer Herrscher zur Bildung junger Fürsten. — 16) Res novae et egregiae, de laude et vituperio rerum. Escurial. Nr. 528. — 17) Scientia grammaticae et arcanum linguae Arabicae, eine grammaticalische Orthoepik und Orthographik, welche alle Gegenstände der Sprache in 30 Abschnitten durchläuft, Herbelot, Fekehal. Florent. Nr. 415. Hammer's Handschr. Nr. 42. — 18) Sententiae in conversatione opportunae, in 5 Abschnitten, Paris. Nr. 1239. Die verschiedene Eintheilung widerspricht der Angabe Herbelot's, Muhadherah, daß dies Werk mit Nr. 6. einerley sey. — 19) Thesaurus scribarum, eine Auswahl von 2445 Stellen aus 150 Arabischen Dichtern für

Secretäre, um dieselben ihren Berichten je nach den verschiedenen Gegenständen einzuschalten, in 15 Kapiteln, Hammer's Handschr. Nr. 43. Toderini, p. 34. — 20) Gemmae et uniones, de pulcherrimo, quod audivisti, ein Handbuch in 10 Kapiteln. — 21) Facetiae Comitum, Sammlung von Aussprüchen Mohammed's, seiner Genossen und anderer Personen, Lugdun. Nr. 1478. — 22) Gratia et facetiae, in 16 Abschnitten, Bodleian. Nr. 294. 6. — 23) De eo, quo nititur relatum et referens, ein reicher Sprachschatz von Metonymien, Antonomasien und Metaphern, in 60 Kapiteln, Toderini, p. 34. Hammer's Handschr. Nr. 20., wo der Inhalt ausführlich angegeben ist. — 24) Exhilaratio, in 70 Kapiteln, dem Schems el-Ma'ali dediciert. — 25) Speculum allegantium, ein Compendium in 13 Abschnitten. — 26) Liber ejus, a quo abest citharoedus, eine Anthologie scherzhaften Inhalts aus Prosaikern und Dichtern, in 7 Kapiteln, Herb. Mangab. Paris. Nr. 1404. — 27) Sodalis solitarii, nach einer Wiener Handschrift heraus gegeben von G. Flügel, der vertraucte Gefährte des Einsamen, Wien 1829. Herb. Uns alvahid, Paris. Nr. 1594. ist ein anderes Werk von einem anderen Verfasser. — 28) Terminus in sufficientia, eine Umarbeitung der Metonymiae Nr. 3., welche der Verf. im J. 400 zu Nisabur unternahm, als Abul-Abbas Chowarezm Schah eine Abschrift dieses Werkes verlangte; so Flügel, a. a. O. S. XXVI. Hammer, Handschr. Nr. 19., gibt das Verhältniß beider Werke umgekehrt an, daß die Metonymiae die spätere Bearbeitung enthielten. — 29) Raritates scientiarum et collectiones sententiarum, eine Anthologie, Brit. Museum Nr. 9569. —

30) Rubini temporum, de laude et vituperio rerum, Escurial. Nr. 456. Lugdun. Nr. 981 u. 1963. Hammer's Handschr. Nr. 41., wo die Ueberschriften der 77 Kapitel des Werkes angegeben sind; ein anderes Exemplar besitzt die kaiserl. Hofbibliothek zu Wien.

16. Abu No'aim el-Ispahâni. Abu Noaim Ahmed Ben Abdolla, geb. im J. 334 oder 336, war ein ausgezeichneter Traditionslehrer zu Ispahan und starb daselbst im J. 430. Ibn Chall. Nr. 32. — Citiert werden von ihm: 1) Chronicon Ispahanae, Lugdun. Nr. 1762. Herb. Tarikh Esfahan; und 2) Vitae sanctorum et classes piorum, Paris. Nr. 381. Herb. Abu Naim, Esfahani, Heliat. — Außerdem schrieb er 3) Epitome, ein Auszug aus der Traditionsammlung des Moslim, Herb. Ali Moslem, Mostakhreg; 4) Sanctitas templorum, Herb. Ketab hormat; 5) Devotio, eine Abhandlung über die Moral von Aristoteles, in vier Theilen, gegen welche Abu Mansur Mohammed Ben Hasan schrieb, Herb. Abu Mansur Mohammed, Ketab alriadhat; das Todesjahr des letzteren muß wohl 427 statt 327 seyn; 6) Notitiae de Comitibus und 7) Argumenta prophetiae nennt Ibn Schohba; 8) Quadraginta traditiones, Hadschi Ch. Nr. 383., Herb. Sana Allah.

17. El-Codâ'i. Abu Abdolla Mohammed Ben Selama el-Coda'i war ein Schafe'itischer Rechtsgelehrter und Cadi von Misr. Im Jahre 445 machte er die Pilgerreise nach Mekka und traf hier mit dem Abu Bekr Ahmed el-Chatib el-Bagdadi zusammen, von dem er sich noch in den Traditionen unterweisen ließ. Ibn Ch. Nr. 595. Abulfed. Ann. III. p. 189. Er starb im J. 454. Als Schriftsteller war er im histo-

rischen Fache besonders ausgezeichnet und schrieb: 1) Res Aegypti, eine von Ibn Challikan fleißig benutzte Geschichte von Aegypten, deren vollständigen Titel Herbelot, Khothat Mesr, angibt: Electum, de narratione rerum et historiarum. — Ferner: 2) Historiae Prophetarum et annales Chalifarum, auch Chronicon Codâ'i genannt, nach Ibn Schohba ein Abriß der Geschichte von der Schöpfung der Welt bis auf seine Zeit, soll in der königlichen Bibliothek zu Paris seyn, Herb. Codhaa, Tarikh alkodhai. — 3) Lumen historiarum, eine Sammlung von Aussprüchen Mohammeds, vgl. Reiske zu Abulfed. Annal. T. III. pag. 683.; Paris. Nr. 449. Lugdun. Nr. 180. Escurial. Nr. 1482.; und dazu 4) Fulcimentum luminis, Escurial. Nr. 748. 763. 1524.; da dies letzte Exemplar im Jahre 453 zu Kahira geschrieben ist, so könnte es das Original seyn; der Verf. wird aber wohl mit Unrecht von Casiri ein Spanier genannt, einmahl aus Sevilla, das andere Mahl aus Cordoba. — 4) Fontes notitiarum oder fontes differentiarum, scheint nur ein anderer Titel des Werkes Nr. 2. zu seyn, Herb. Tarikh alcodhai, Djun almesarik. — 5) Dictata, Hadschi Ch. Nr. 1232. und 6) Incitatio, Hadschi Ch. Nr. 1291., beide über die Traditionen. — 7) Virtutes Imami Schafe'i ejusque historia. — 8) Lexicon praeceptorum, Nachrichten über seine Lehrer. — 9) Historia ascensionis Mohammedis, Escurial. Nr. 1483.

18. Abu Ishac el-Schirâzi. Abu Ishac Ibrahim Ben Ali el-Schirazi wurde im J. 393 zu Firuzabad geboren und kam im J. 410 nach Schiraz, wo er die Rechtswissenschaften bey Abu Abdolla el-Beidawi und Abu Ah-

med Abdol-Wahhab Ben Ramin ſtudierte; zu Basra hörte er darauf den el-Dſchauzi. Im Monat Schawwal des J. 415 kam er nach Bagdad und beſuchte die Vorleſungen des Abu Hatim Mahmud el-Cazwini über die Inſtitutionen und des Abu Ali el-Haſan el-Zedſchdſchazi und Abul-Tajjib Tahir el-Taberi über einzelne Materien der Jurisprudenz, bis er dem letzteren im J. 430 im Lehramte folgte, und nach den Grundſätzen des Schafe'i unterrichtete. Als Nidham el-Mulk im J. 159 zu Bagdad das nach ihm benannte Collegium Nidhamicum gründete, wurde Abu Iſhac der erſte Lehrer an demſelben, bis er im J. 476 ſtarb. Ibn Chall. Nr. 5. Herb. Firuzabad. — Schriften: 1) Classes Jurisconsultorum, von Ibn Challikan mehrfach citiert, Escurial. Nr. 1848. Lugdun. Nr. 633. Herb. Thabacat Al Fokaha, Thabacat Al Schafeiah, Schirazi. Einen Anhang zu dieſem Werke lieferte Abu Abdolla Mohammed Ben Abdol-Malik el-Hamadani, geſt. im J. 521. — 2) Excitatio, über alle Theile der Jurisprudenz, ausgearbeitet vom Anfange des Ramadan 452 bis zum Schaban des folgenden Jahres, Bodl. Nr. 260. Herb. Tanbih fil fekh. Commentare über dies Werk ſchrieben Abul-Haſan Mohammed Ben el-Mobarik Ibn el-Chill, geſt. im J. 552; Abul-Fadhl Scherf ed-Din Ahmed Ben Muſa Ibn Junus, geſt. im J. 622. Herb. Scharh altenbih. Bodleian. Nr. 212. 238.; Mohje ed-Din Abu Zakarja Jahja el-Nawawi, geſt. im J. 677; Nedſchm ed-Din Abul-Abbas Ahmed Ben Mohammed Ibn el-Rif'a, geſt. im J. 710, Bodleian. Nr. 196.; Medſchd ed-Din Abu Bekr Ibn Iſmaïl Ben Abdol-Aziz el-Sankaluni, geſt. im J. 740, Bodleian. Nr. 210.; Dſchemal ed-Din Ahmed Ben Ali Ibn el-'A-

mirk, geſt. im J. 725, u. A. — 3) Philoso-phia splendens, über Logik und Metaphyſik, Lugdun. Nr. 847., wozu ein Commentar von Abul-Nadſchib Abdol-Kahir Ben Abdolla el-Sohrawerdi, geſt. im J. 563, Lugdun. Nr. 848. — 4) Fides majorum, über die Logik, Paris. Nr. 440. 3. Herb. Akidat, Schira-zi; commentiert in einem Gedichte von ſeinem Schüler Abul-Haſan Mohammed Ben Abdol-Malik el-Keradſchi, geſt. im J. 532. — 5) Concinnans, über die Rechtswiſſenſchaften, nach Dictaten ſeines Lehrers Abul Tajjib in den Jah-ren 455 bis 469 ausgearbeitet; mehrere haben Commentare darüber geſchrieben, wie Abu Iſhac Ibrahim Ben Manſur aus Aegypten, von ſei-nem Aufenthalte in Irac genannt el-'Iraqi, geſt. im J. 596, Herb. Ibrahim Al Schirazi, Muhadohab. — 6) Dicta acuta, über Con-troverſen, Herb. Nekth. — 7) Adjumentum, über die Disputierkunſt. — 8) Rutilatio, über die Inſtitutionen, mit einem Commentare, Herb. Lama; ſpäter ſchrieb auch Abu-Amr Othman Ibn Abdus el-Marani, geſt. im J. 602, einen Commentar dazu in zwey Bänden. — 9) Me-moriae adminiculum interrogatorum, über die zwiſchen den Schafeïten und Hanifiten ſtrei-tigen Lehrſätze, Herb. Tadhkerat. — 10) Per-spicacem reddens, über die Inſtitutionen, mit einem Commentar. — 11) Explicatio. — 12) Fontes. — 13) Capita quaestionum. — 14) Monitum doctorum. — 15) Aditus ad quae-stiones fundamentales, Paris. Nr. 359.

19. Imam el-Haramain. Abul-Ma-'ali Abdol-Malik Ben Abdolla Ben Juſuf el-Dſchowaini Imam el-Haramain, wurde im J. 419 zu Niſabur geboren. Sein Vater, Abu Mohammed Abdolla el-Dſchowaini, war da-

mahls der berühmteste Lehrer von Nisabur und ertheilte ihm den ersten Unterricht; er führte ihn so gut in seine Schriften ein, daß, als er starb, der erst 20jährige Sohn die Vorlesungen nach seinen Heften zu Ende las. Darauf besuchte er die theologischen und juristischen Vorlesungen des Abul-Casim Abdol-Dschabbar el-Iffaraïni el-Iskaf, welcher in dem Auditorium des berühmten el-Baihaqi las, und ging dann nach Bagdad, um auch hier die besten Lehrer zu hören. Von hier unternahm er zu seiner weiteren Ausbildung eine Reise nach Hedschaz, verweilte vier Jahre zu Mekka und einige Zeit zu Medina und versah in den Tempeln beider Städte die Stelle eines Imam oder Vorbeters, woher er den Namen Imam el-Haramain, d. i. der beiden heiligen Städte, erhielt. Alsdann kehrte er nach Nisabur zurück im Anfange der Regierung des Seldschuqischen Sultans Alp Arslan, dessen Wezir Nidham el-Mulk war. Dieser baute das Collegium Nidhamicum zu Nisabur und ernannte den Abul-Ma'ali zum ersten Lehrer, welcher diese Stelle mit großem Ruhme bis zu seinem Ende 30 Jahre lang bekleidete. In seiner letzten Krankheit brachte man ihn nach Boschtanican, einem Lustorte in der Nähe von Nisabur, der wegen seiner milden Luft und seines frischen Wassers berühmt war. Hier starb er am Abend des 25. Rebi' I. im J. 478, wurde in der Nacht nach Nisabur gebracht und am anderen Morgen in seinem Hause begraben. Zwey Jahre später brachte man die Gebeine in die Grabstätte des el-Hosain, wo er an der Seite seines Vaters ruht. An seinem Todestage waren die Märkte und Kaufläden geschlossen, sein Stand in der Moschee wurde abgebrochen, seine Zuhörer, deren er gegen 400 hatte, zerbrachen ihre Tintenfässer und Schreib-

federn und trauerten um ihn ein ganzes Jahr, während deſſen das Collegium geſchloſſen blieb. Ibn Chall. Nr. 388. Abulfed. Ann. T. III. p. 259. — Von den folgenden Schriften benutzte Ibn Challikan nur die erſte: 1) Terminus quaestionis, de cognitione systematis Schafe'i, und dazu eine explicatio, unvollendet. — 2) Schedae, über die Grundſätze der Dogmatik; Commentare dazu ſind von Tadſch ed-Din Abdorrahman Ben Ibrahim el-Ferari el-Ferkah, geſt. im J. 690, Paris. Nr. 405. 2.; Mohammed Ibn Imam el-Kamelia, geſt. im J. 874, Escurial. Nr. 1229. 2., Herb. Cameliah, Varacat; Abu Abdolla Mohammed Ben Mohammed el-Chathibab aus Marokko, von der Secte der Malikiten, im J. 953 unter dem Titel acies oculorum zu Mekka beendigt, Escurial. Nr. 518. 5. 1229. 1. Gothan. Nr. 212.; Ibn Caſim Ahmed el-Abbadi, Escurial. Nr. 1149.; Tadſch ed-Din el-Calla'i, Escurial. Nr. 1229. 3. — 3) Confessio Nidhamica de fundamentis Islamismi, Escurial. Nr. 1511. — 4) Rationes controversiarum, über die zwiſchen den Hanifiten und Schafeïten ſtreitigen Puncte, Hadſchi Ch. Nr. 574. Herb. Giavini. — 5) Institutio metaphysicae, commentiert von ſeinem Schüler Abul-Caſim Selman Ben Nasir el-Ansari, geſt. im J. 512, Hadſchi Ch. Nr. 507. — 6) Relatio, ein Auszug aus der admonitio et institutio des Cadi Abu Bekr, Hadſchi Ch. Nr. 522. Herb. Imam unrichtig. — Die Titel von 6 anderen Werken führt Ibn Challikan an.

20. Abu Hâmid el-Gazzali. Abu Hamid Mohammed Ben Mohammed el-Gazzali, geb. im J. 450 zu Thus in Choraſan, erhielt hier den erſten Unterricht von Ahmed el-Radkani,

ſtudierte darauf zu Niſabur bei dem Imam el-Haramain und begab ſich dann zum Heere, wo der Wezir Nidham el-Mulk viele Gelehrte um ſich verſammelt hatte, unter denen ſich Gazzali ſehr auszeichnete, ſo daß ihm eine Lehrerſtelle am Nidhamicum zu Bagdad übertragen wurde, welche er im J. 484 antrat. Vier Jahre darauf machte er die Pilgerreiſe nach Mekka, ging dann nach Damaskus, wo er zehn Jahre blieb und ſich mit Bücherſchreiben beſchäftigte. Nach einem Beſuche zu Jeruſalem und Alexandrien kehrte er nach Thus zurück und nachdem er eine Zeitlang am Nidhamicum zu Niſabur gelehrt hatte, widmete er den Reſt ſeiner Tage einem beſchaulichen Leben zu Thus, wo er ein Kloſter der Suſiten und eine gelehrte Schule ſtiftete und ſich mit ſchriftſtelleriſchen Arbeiten beſchäftigte. Er bekam die Ehrentitel Zain ed-Din, Zierde der Religion, und Hodſchdſchat el-Iſlam, Zeugniß des Iſlam, und ſtarb Dinstags den 14. Dſchomada II. 505 in dem, Thaberan genannten Theile der Stadt Thus. — Gazzali bedeutet einen Verkäufer von baumwollen Zeug; andere ſagen, er heiße Gazali, von Gazala, einer kleinen Stadt im Gebiete von Thus. Ibn Chall. Nr. 599. Abulfed. Ann. T. III. p. 375. Herb. Abu Hamed, Mohammed Gazali. — Die meiſten ſeiner zahlreichen Schriften ſind philoſophiſchen Inhalts; mehrere darunter ſollen, nach Herbelots Angabe, myſtiſch ſein und einige von dieſen ihm untergeſchoben; doch wäre es möglich, daß der myſtiſche Titel von einigen zu einem ſolchen Urtheil Veranlaſſung gegeben hätte. Ibn Challikan benutzte nur die drey erſteren. — 1) Foramen luminum, eine auf den Coran, Sure 24, geſtützte und gegen die Griechiſchen Philoſophen gerichtete Abhandlung in drey Kapiteln: a) Gott iſt das Licht

der Himmel und der Erde; b) von den Lichtern zweyten Ranges; c) über den Ausspruch Mohammeds von den siebenzig Schleiern Gottes, Lugdun. № 621. Paris. № 884. 4. Bodleian. № 102. Eine Hebräische Uebersetzung mit eigenen Zusätzen ist von R. Isaac Bar Josef aus Fes, Bodleian. Codd. hebr. № 325. 2. 392. 6. — 2) Expansum ist gleichsam ein Compendium des Terminus des Imam el-Haramain, über das Mohammedanische Recht nach Schafeïtischen Grundsätzen. Escurial. № 1125. — 3) Medium, eine Erklärung einzelner Stellen aus dem Expansum, nebst Zusätzen aus dem juristischen Werke descriptio clara des Abul-Casim Abdorrahman Ben Mohammed el-Furani, gest. im J. 461. Bodleian. № 233. u. Tom. II. № 82. Ueber dieses Werk sind eine Menge Commentare geschrieben, wie: Ambiens, in acht Bänden, von seinem Schüler Mohammed Ben Jahja el-Nisaburi, getödtet im J. 548; Obscuritates, von Abu Amr Othman Ben Abdorrahman Ibn el-Salah el-Schehrzuri, gest. im J. 643; von Ahmed Ben Abdolla Ibn el-Asad el-Halebi, gest. im J. 662, in zehn Bänden; Emendatio, von Abu Zakarja Jahja el-Nawawi, gest. im J. 677; Quaesitum, in 40 Bänden, von Nedschmed-Din Abul-Abbas Ahmed Ben Mohammed Ibn el-Rifa, gest. im J. 710; von Nedschmed-Din Ahmed Ben Mohammed el-Camuli, gest. im J. 727. — 4) Contractum, über einzelne Gegenstände des Rechtes, Herb. Vagiz. Commentare dazu sind: Dictata de Medio et Contracto, von Asad Ben Mahmud el-'Idschli, gest. im J. 600; von Mohammed Ben Ali, gest. im J. 622, in acht Bänden; Commentarius laudatus, von Abul-Casim Abdol-Kerim Ben Mohammed el-Rafe'i, gest. im J. 624. — Die

Titel dieſer drey Werke № 2—4 entlehnte Gazzali von drey gleichnamigen Büchern des Abul-Haſan Ali Ben Ahmed el-Wahidi, geſt. im J. 468. — 5) Responsa ad silentium redigentia, vergl. das folg. Hadſchi Ch. № 99. — 6) Vivificatio doctrinarum religionis, eins der beträchtlichſten Werke über Religion, in vier Theilen: a) von heiligen Gebräuchen, b) von Sitten und Gebräuchen im geſellſchaftlichen Leben, c) von Leidenſchaften und Laſtern, d) von Tugenden; jeder Theil enthält 10 Kapitel, Herb. Ahia (muß Ihja heißen), Hadſchi Ch. Nr. 171. Lugdun. Nr. 645. Bodleian. Nr. 287. 288. 290. 295. 297. 298. Escurial. Nr. 712. Toderini, S. 27. — Zur Erläuterung einzelner ſchwieriger Stellen dieſes Buches ſchrieb Gazzali ſelbſt Dictata de locis vivificationis obscuris, auch bekannt unter dem Titel: Responsa ad silentium redigentia ad quaestiones obstupefacientes, Nr. 5. — Compendia desſelben ſind von ſeinem Bruder Ahmed, geſt. im J. 520 *), unter dem Titel Medulla libri vivificationis, Bodleian. Nr. 324. Escurial. Nr. 727; ein größeres und ein kleineres Compendium, wovon eins den Titel hat Spiritus libri vivificationis, von Abul-Abbas Ahmed Ben Muſa Ben Junus el-Mauseli, oder Abul-Fadhl Ahmed Ben Muſa el-Arbeli, geſt. im J. 622, Herb. Abulfadhl, Arbel, Bodleian. Nr. 121. 2, (dies iſt wieder in einen Auszug gebracht von Emir Mahmud el-Chowarezmi, Escurial. Nr. 1562); das beſte Compendium iſt von Schems ed-Din Mohammed Ben Ali el-Adſchluni, geſt. im J. 813, Herb. Agialui; ein anderes von

*) Dieſer Bruder iſt auch der Verf. des Thesaurus scientiae demonstrationis, welchen Herbelot, Dhekhirat, dem Abu Hamid beylegt.

Dschelal ed-Din Abdorrahman Ben Abu Bekr el-Sojuti, gest. im J. 911. — Vergl. Nr. 36. Ungeachtet des allgemein anerkannten Werthes hat es doch nicht an Gegnern gefehlt, welche gegen dieses Buch geschrieben haben, Herb. Mostaki, Taschdid. Andere haben sich bemüht, einige Fehler des Werkes zu berichtigen, wie Abul-Faradsch Ibn el-Dschauzi in seinen Büchern Confusio Diaboli und Informatio vivorum de erroribus vivificationis. Endlich haben noch andere die darin vorkommenden Traditionen zum Gegenstande besonderer Abhandlungen gemacht. — 7) Mores honestorum et liberatio a malis, Hadschi Ch. Nr. 272. Herb. Akhlak. — 8) Quadragenariae, ein Theil des Werkes Gemmae Corani, Nr. 28., nämlich vierzig Traditionen über die Grundsätze der Religion, welche Gazzali seinen Schülern erlaubte, als ein besonderes Buch einzeln zu schreiben, Hadschi Ch. Nr. 442. Lugdun. Nr. 346. — 9) Mysteria literarum et vocum, Hadschi Ch. Nr. 647. — 10) Arcana commerciorum socialium, Hadschi Ch. Nr. 658. — 11) Splendor fontium, Hadschi Ch. Nr. 789. — Modus rectus de fide, Hadschi Ch. Nr. 1042, Escurial. Nr. 1268. 2. 1463; und dazu der Commentar eines Ungenannten Escurial. Nr. 1464. — 13) Propulsio plebis a doctrina metaphysices, Hadschi Ch. Nr. 1129. — 14) Dictata, vergl. Nr. 6. — 15) Apologia secretorum, quae in generibus latent, Hadschi Ch. Nr. 1299. — 16) Sodalis in solitudine, Hadschi Ch. Nr. 1463, Herb. Gazali. — 17) O mi fili, Ermahnungen und Rathschläge an einen jungen Freund, den der Verf. o mein Sohn! anredet, Hadschi Ch. Nr. 1595. Leipziger Rathsbibl. Brit. Museum Nr.

9678. Dresdens. Nr. 172, 7. 201, 4. Der Türkiſche Emir Muſtafa Ben Ali genannt der Dichter Ali, hat dieſe Abhandlung ins Türkiſche überſetzt und munus proborum betitelt. Katalog der Handſchr. in München, in den Jahrb. der Lit. Bd. 47. Nr. 205. I. — 18) Initium termini, über die Vorzüge der Wiſſenſchaft, ihr Nutzen und Beobachtungsregeln bey ihrer Behandlung, verbunden mit moraliſchen und religiöſen Pflichten, Münch. Handſchr. Nr. 77. Brit. Museum Nr. 9495. — 19) Expeditio, de theologia mystica, Escurial. Nr. 1561. — 20) Expositio confessionis fidei Sunnitarum, über das Glaubensbekenntniß: es iſt kein Gott außer Allah und Mohammed iſt ſein Geſandter. Bodleian. Tom. II. Nr. 68. — 21) Prostratio Philosophorum, philoſophiſche Abhandlungen, gegen Plato, Ariſtoteles, Hippokrates und Galen gerichtet. Toderini S. 24. Dieſes Werk hat großes Aufſehen erregt und iſt auch beſonders von den Juden bearbeitet. Hebräiſche Ueberſetzungen ſind Paris. Cod. hebr. Nr. 335, 5. 345, 1. Lugdun. Cod. hebr. Nr. 35. Der Ueberſetzer iſt vielleicht R. Moſes Ben Joſua aus Spanien, welcher auch einen Arabiſchen Commentar dazu geſchrieben haben ſoll, Escurial. Nr. 628. Als Gegner des Gazzali und Vertheidiger der Griechen trat auf Abul-Walid Mohammed Ben Ahmed Ibn Roſchd (Averroes), geſt. im J. 595, in ſeinem Werke prostratio prostrationis; Hebräiſche Ueberſetzungen davon ſind Paris. Cod. hebr. Nr. 508, 2. Lugdun. Cod. hebr. Nr. 6. 15. 36 u. 18, von R. Kelonimos Ben David. Herb. Tohfat. — 22) De unitate Dei, Herb. Ketab tauhid. — 23) Gemmae Corani, vergl. Nr. 8. — 24) Jus et veritas, Herb. Ketab hakk. — 25) Veritates, de

natura optima, von Gott und ſeinen Eigenſchaften. Brit. Mus. Nr. 9510.; vielleicht gehört hierher der Hebräiſche Commentar. Paris. Cod. hebr. Nr. 348. — 26) Solutio mysteriorum de clavibus thesaurorum, Erklärung dreyer umgekehrter Alphabete zur Entdeckung verborgener Schätze, Herb. Gazali, Hall. Paris. Nr. 1200. — 27) Sigillum, über die Myſterien der Arabiſchen Buchſtaben, Herb. Khatem; ein Commentar dazu Paris. Nr. 1187. Herb. Moſtanageb. — 28) Purificatum, über die Rechtswiſſenſchaften, vielleicht nur ein zweyter Titel oder ein Theil von Nr. 4., womit es immer verbunden ſteht. — 29) Aurum obryzon, über wichtige Stellen des Coran, Herb. Dhahab. — 30) Arcanum arcanorum de detegendo lumine, über den wahren Weg der Tugend und die Annehmlichkeiten des einſamen Lebens, Escurial. Nr. 759. 3. — 31) Traditiones, über die Sitten und Gewohnheiten Mohammeds, Lugdun. Nr. 175. — 32) Commentarius in directionem, über die Inſtitutionen, Bodleian. Nr. 236. — 33) Commentarius de nominibus Dei, Escurial. Nr. 628. 4. — 34) Preces diei Veneris, Lugdun. Nr. 484. — 35) Decisiones, über 190 juriſtiſche Fragen, ungeordnet; auch eine andere, minder bedeutende Sammlung. — 36) Janua scientiarum, Paris. Nr. 915.; der hier bemerkte Inhalt der ſieben Kapitel ſcheint der Angabe Herbelots, Gazali, zu widerſprechen, daß dies Werk ein Commentar zu der Vivificatio Nr 6. ſey. — 37) Distinctio probi et improbi, ein Werk über die Politik, ſagt Herb. Ketab alfark. — 38) De cognitione Dei, Lugd. Nr. 244. — 39) Regula Legati, Herb. Canun. — 40) Statica, moraliſchen Inhalts,

in 32 Kapiteln, Escurial. Nr. 628. 3. Hebräiſche Ueberſetzung von R. Abraham Bar Schemuel Hallevi Ben Chasdai, Bodleian. Codd. hebr. Nr. 392, 5. Paris. Codd. hebr. Nr. 247. 248. — 41) Fundamenta articulorum fidei, über die Metaphyſik, Herb. Cavaed. — 42) Expositio scientiarum vitae futurae, Bodleian. Nr. 304, 2. Der eigentliche Titel dieſes Werkes iſt: margarita pretiosa, Bodleian. Nr. 155, 2. — 43) Chymia felicitatis, perſiſch, der wahre Weg zur Glückſeligkeit, Paris. Codd. pers. Nr. 13. 14. 15. 16. Dresdens. Nr. 4. 87. 255., wo der Inhalt der vier Bücher angegeben iſt. Fragment einer Türkiſchen Ueberſetzung, Dresdens. Nr. 15. — 44) Fontes, Hadſchi Ch. Nr. 574. ſagt, daß der Vf. hierin dem Imam el-Haramain folge, in deſſ n rationes controversiarum. Nach Ibn Schohba ſchrieb er darauf noch ein anderes Buch über die Controverſen: munitio fontium. — 45) Lapis lydius quaestionis. — 46) Aditus viatorum ad aedes regias, ascetiſchen Inhalts in 4 Theilen, Escurial. Nr. 728. 759. — 47) Speculum spirituum, ethiſchen Inhalts, wird muthmaßlich dem Gazzali beygelegt, Bodleian. Nr. 349. — 48) Eligens, über die Inſtitutionen, eins ſeiner letzten Werke, welches er am 6. Moharrem 503 vollendete, Gothan. Nr. 171. Ein Auszug desſelben: proventus e doctrina fundamentorum iſt von einem gewiſſen el-Chowarezmi, Herb. Moſtaſfi, Paris. Nr. 408. Ein Commentar zu dieſem Auszuge iſt von Schems ed-Din Mohammed Ben Mahmud el-Iſpahani, Herb. Schamseddin; ein nochmahliger Auszug von Ibn Bent el-'Iraqi, Herb. Mahſul. — 49) Opiniones aliter sentientibus propositae, Antworten auf einige Fragen der Theologie,

Paris. Nr. 884, 3. — 50) Scala piorum, ascetischen Inhalts, Paris. Nr. 884, 5. — 51) Notitiae intellectuales et medulla sapientiae divinae, Bodleian. Nr. 133. Paris. Nr. 884, 1., wo der Inhalt der fünf Kapitel angegeben ist. — 52) Modulus scientiae. — 53) Propositiones philosophorum, mit besonderer Berücksichtigung der Griechischen Philosophen, Paris. Nr. 882. Escurial. Nr. 1100. Hebräische Uebersetzungen mit Commentaren, Bodleian. Codd. hebr. Nr. 369, 6. 396, 1 u. 5. 404. 405. Paris. Nr. 344. 346. 347. Lugdun. Codd. hebr. Nr. 45. — 54) Molimen summum, de nominibus Dei. — 55) Mansiones viatorum, ascetischen Inhalts, mit einem Commentare von Abu Ismá'il Abdolla el-Herawi, Escurial. Nr. 730. — 56) Electum und 57) Selectum, über die Disputierkunst. — 58) Liberator ab errore, gegen die Griechischen Philosophen, in sofern sie nicht mit der Religion Mohammeds übereinstimmen, Paris. Nr. 884, 2. Lugdun. Nr. 953. Escurial. Nr. 691. Herb. Monkedh. — 59) Via recta adoratorum ad paradisum, die letzte Arbeit des Gazzali, welche er seinen vertrautesten Schülern dictierte und von einem derselben, Abdol-Malik Ben Abdolla heraus gegeben wurde, Bodleian. Nr. 104. 112. 155. Dresdens. Nr. 206. — 60) Admonitio regum, ursprünglich persisch und dem Sultan Mohammed Ben Malik Schah dediciert, aber nur in der arabischen Uebersetzung eines Ungenannten vorhanden, Paris. Nr. 894. Bodleian. Nr. 304. 332. 341. Tom. II. Nr. 102., wo der Inhalt angegeben ist. — 61) Lumen candelae, de expositione sanctitatis diei Veneris, Lugdun. Nr. 483. — 62) Rubini scientiarum, 360 Streitfragen in der Ordnung von 30 Wissenschaf-

ten, welche in Hammer's Handschrift Nr. 1. aufgeführt sind.

21. El-Zamachschari. Abul-Casim Mahmud Ben Omar el-Zamachschari, geb. im J. 476 zu Zamachschar, einem Flecken in Chowarezm, ist als Ausleger des Corans, wie als Grammatiker und Rhetoriker gleich ausgezeichnet und hat auch in den Fächern der Tradition, Poesie, Lexicographie, Anthologie und Ethik schätzbare Werke hinterlassen. Er ging an einer hölzernen Krücke, da er einen Fuß durch Frost verloren hatte. Nach einer anderen, auf ihn selbst zurück geführten Ueberlieferug verhielt es sich damit also: Er hatte als Knabe einen Sperling gefangen, dem er einen Faden ans Bein band, so daß dieses, als er aufflog, ausriß. Seine Mutter sprach deshalb eine Verwünschung über ihn aus, daß er einmahl selbst das Bein verlieren solle. Als er nun die hohe Schule zu Bochara bezog, fiel er unterwegs vom Pferde und brach den Fuß, so daß er, nachdem er ihn selbst schlecht behandelt hatte, abgenommen werden mußte. Von einem späteren längeren Aufenthalte in der heiligen Stadt Mekka erhielt er den Ehrennamen Dscharolla, Schützling Gottes. Nach seiner Rückkehr nach Chowarezm starb er im J. 538 zu Kurkendsch, einer großen Stadt am Dschihun, welche die Araber Dschordschania nennen. Ibn Chall. Nr. 721. Herb. Giar allah, Zamakschari. — Von seinen zahlreichen Schriften benutzte Ibn Challikan die beiden erst genannten öfters. 1) Ver justorum et tempora bonorum, ein großes eklogisches Werk, welches der Verf. zur Erholung für diejenigen schrieb, welche durch die ernsthafte Lectüre seines Commentars über den Coran ermüdet wären; Herb. Rabi alabrar. Lugdun. Nr. 1945. Paris. Nr. 250.

Gothan. Nr. 648. Bodleian. Nr. 381.; eine Auswahl daraus Hammer's Handschr. Nr. 62. wo der Inhalt der 95 Kapitel angegeben ist; ein Compendium unter dem Titel hortus bonorum ist von Abu Ahmed Mohammed Ben Kasim el-Chatib el-Amasi, geb. 864, gest. 940, dem Sultan Selim I. dediciert, Herb. Abu Achmed, Amasia, Raudh, Khathib; Paris. Nr. 421. Gothan. Nr. 649., unter Reiske's Manuscripten jetzt zu Copenhagen, Hammer's Handschr. Nr. 63., wo der Inhalt der 50 Kapitel angegeben ist, nebst Nr. 64. einer Türkischen Uebersetzung für den Sultan Selim II. — 2) Liber montium, locorum et aquarum, ein kurzes alphabetisches Verzeichniß geographischer Namen, Herb. Ketab alamkenat, Ketab algebal; Lugdun. Nr. 1706., daraus eine Abschrift in der königl. Bibliothek zu Göttingen. — 3) Effata integritatis, moralische Sentenzen, Lugdun. Nr. 991. — 4) Fundamenta eloquentiae, Erklärung von Wörtern und Redensarten, in alphabetischer Ordnung, mit Citaten aus Schriftstellern, Herb. Assas, Hadschi Ch. Nr. 563. Lugdun. Nr. 1347. 1392. Escurial. Nr. 594. Bodleian. Nr. 1116. 1101. — 5) Torques aureae, Hadschi Ch. Nr. 882. Toderini, S. 32. Hammer's Handschr. Nr. 68.; bekannt durch die Ausgaben: Samachschari's goldene Halsbänder, von J. v. Hammer, Wien 1835; von H. L. Fleischer, Leipzig 1835; von G. Weil, Stuttgart 1836. — 6) Verba linguae Arabicae, ein Arabisches Lexicon, mit türkischer Erklärung, Lugd. Nr. 1346. — 7) Dictata, aus verschiedenen Wissenschaften, Hadschi Ch. Nr. 1207. — 8) Exemplar grammatices, aus seinem größeren Werke Distinctio Nr. 35., nach Art der Kafija eingerichtet, als

Einleitung in die Grammatik für Anfänger, Hadschi Ch. Nr. 1390. Escurial. Nr. 178.; mit einem Commentare versehen von Dschemal ed-Din Mohammed Ben Abdol-Gani el-Ardobili, Herb. Ardebil; Paris. Nr. 1287. Escurial. Nr. 178, 2., wo der Commentator Schems ed-Din Abdol-Gani el-Ardebili genannt wird; von Dschelal ed-Din el-Arneki aus Damaskus, Escurial. Nr. 167, 2. Hadschi Chalfa nennt noch als Commentatoren Zain el-Arab und Sadr el-Afadhil Kasim Ben el-Hosain el-Chowarezmi, gest. im J. 555. — 9) Corona nominum, ein alphabetisches Lexicon der nomina propria, Herb. Tag aleſma, Escurial. Nr. 593. — 10) Collectio parabolarum. — 11) Collectio tractatuum. — 12) Collectio carminum. — 13) Epistola monitoria. — 14) Hortus doctorum et paradisus praestantium, ein Compendium über Gegenstände der Moral, Dresdens. Nr. 176. — 15) Quaestiones juris primariae. — 16) Exercitatio, de praeceptis legalibus, von den Successionen, Herb. Raidh. — 17) Proverbia divulgata. — 18) Medicina obscuritatis in oratione Schafe'i. — 19) Commentarius in versus Sibawaihi, Herb. Abiat. — 20) Commentarius in carmen lamicum Schanfarii, Escurial. Nr. 460, 3. — 21) Flores anemonae de veris sententiis No'mani, Geschichte und Lobrede auf Abu Hanifa el-Noman, Herb. Schacaik alnoman. — 22) Exquisita pars linguae Arabicae. — 23) Amissum quaerentis. — 24) Optimum de interpretatione traditionum, alphabetisch geordnet und im J. 516 vollendet, Herb. Faik, Lugdun. Nr. 248. — 25) De variis scientiis ad philologiam pertinentibus, Lugdun. Nr. 1934. — 26) Trutina, über die

Prosodie, Herb. Costhas, (in dem Artikel Zamachschari sagt er über Schwierigkeiten des Rechts); Lugdun. Nr. 1543. mit dem Commentare des Abul-Abbas Ahmed Ben el-Hosain el-Mauseli. — 27) Revelatio veritatum Corani divinitus demissi, ein ausführlicher, sehr geschätzter Commentar über den Coran, Herb. Keschaf, Bodleian. Nr. 48 u. 7. Escurial. Nr. 1276. 77. Lugdun. Nr. 75. 76. 77. Zamachschari bekannte sich offen zu der Secte der Motazeliten, welche gegen die von den Orthodoxen angenommene Ewigkeit des Coran behaupten, daß derselbe geschaffen sey; er fing deshalb auch seinen Commentar mit den Worten an: Laus Deo, qui creavit Coranum! Auf die Vorstellungen einiger Freunde, daß auf diese Weise sein Werk keinen Eingang und Beyfall finden werde, änderte er die Worte in: qui posuit Coranum, die Orthodoxen gaben aber vor, daß die Motazeliten creare und ponere für synonym nehmen. Später nun findet sich in Handschriften seines Commentars die gewöhnliche Formel: qui coelitus demisit Coranum, Lugdun. Nr. 75. und es ist möglich, daß diese Aenderung noch vom Verf. selbst herrührt, indem der Titel darauf hindeutet und er sich später zu dem Hanifitischen Glauben bekannt zu haben scheint, da er Nr. 21. ein besonderes Buch zum Lobe des Abu Hanifa schrieb. Das hohe Ansehen seines Werkes beweisen die vielen Erläuterungsschriften, die über das Ganze oder einzelne Theile geschrieben sind, deren Hadschi Chalfa eine große Anzahl anführt; einige sind auch zu seiner Widerlegung bestimmt. Vergl. Lugdun. Nr. 78. Escurial. Nr. 1413.; 1351. 1411.; Lugdun. Nr. 79. Escurial. Nr. 1352. 1542.; 1278. 1350. 1412. Lugdun. Nr. 80. Vergl. Herb.

Tacrib, Targeman. — 28) Sententiae variorum poetarum, Lugd. Nr. 1696. 97. Dresdens. Nr. 204. fol. 37. Zweyhundert dieſer Sentenzen mit den Erläuterungen ſind heraus gegeben von H. A. Schultens, anthologia sententiarum arabicarum. Lugd. Bat. 1772. — 29) Similia traditionariorum nomina. — 30) Quaestiones propositae, ein philologiſches Werk über Worte und Wortformen, welche den Regeln der Arabiſchen Sprache zu widerſprechen ſcheinen. 'Ilm ed-Din Ali Ben Mohammed el-Sechawi aus Damaskus, geſt. im J. 643, hat dazu eine Erklärung geſchrieben, Hadſchi Ch. Nr. 105. — 31) Discrimen nominum, ein grammatiſches Werk, Herb. Mokhtaleſ. — 32) Summus terminus de proverbiis Arabicis, 3000 Sprichwörter in alphabetiſcher Ordnung mit Erklärungen, vollendet im J. 499, Herb. Amthal, Moſtacſa. Lugdun. Nr. 1467. Hammer's Handſchr. Nr. 55. — 33) Lexicon definitionum. — 34) Simplex et compositum, ein grammatiſches Werk. — 35) Distinctio, eine arabiſche Grammatik, eben ſo berühmt als der Commentar zum Coran, Herb. Moſaſſel. Escurial. Nr. 176. 177. Brit. Mus. Nr. 9633.; mit Commentaren unter den Titeln Supplementum, Escurial. Nr. 60. Bodleian. Nr. 1084.; Clavis, von Ahmed Ben Mahmud Ben Omar el-Dſchundi aus Kahira, Bodleian. Nr. 1100. Escurial. Nr. 62. Paris Nr. 1229.; Praecellens, Escurial. Nr. 61.; Marginalia, Lugd. Nr. 1310.; von Ibn Jaïſch Bodleian. Nr. 1090. — 36) Consessus, ethiſchen Inhalts, Hammer's Handſchr. Nr. 65., wo die Aufſchriften von 47 Kapiteln angegeben ſind. — 37) Introductio ad philologiam, ein großes arabiſch-perſiſches Lexicon in 5 Abtheilungen: Nomina,

Verba, Partikeln, Declination der Nomina, Declination der Verba, Paris. Nr. 1256. Bodlei. Nr. 1127. Codd. pers. Nr. 99, 3.; die beiden ersten Abtheilungen übersetzte Molla Ahmed Chair ed-Din, genannt Ishac Chodschasi, gest. im J. 1130, ins Türkische und theilte die erste in 26 Kapitel, Hammer's Handschr. Nr. 16. — 38) Trames, über die Fundamental-Wissenschaften. — 39) Admonitiones majorum. — 40) Admonitiones minorum.

22. El-'Imâd el-Kâtib. Imad ed-Din Abu Abdolla Mohammed Ben Mohammed Ben Hamid, genannt der Sekretär aus Ispahan, geb. im J. 519, arbeitete erst als Schreiber und kam dann nach Bagdad, wo er in der Academia Nidhamica die Vorlesungen des Abul-Fath As'ad el-Mihani und des Abu Mansur Sa'id el Razzaz besuchte, auch hörte er die Traditionen bey Abul-Hasan Ali Ben Hebatolla, Abu Mansur Mohammed Ben Abdol-Malik, Abul-Makarim el-Mobarid Ben Ali el-Samarcandi und Abu Bekr Ahmed Ben Ali. Als er ausstudiert hatte, erhielt er durch die Protection des Wezir Aun ed-Din Jahja Ben Hobaira eine Anstellung in Basra, nachher in Wasit. Nach dem Tode dieses Wezirs wurde er aber mit mehreren andern Günstlingen desselben eingekerkert, jedoch auf die Fürsprache des Imad ed-Din Ibn Raïs el-Rusa, des Lehrers am Hofe des Chalifen el-Mostandschid, an den er sich in einem Briefe in Versen wandte, im Schaban 560 befreyt. Eine Zeit lang lebte er nun ganz zurück gezogen, bis er sich im Schaban 562 nach Damaskus begab, wo er mit dem Sultan Nur ed-Din Mahmud, mit dem Emir Nudschum ed-Din Ajjub und mit dessen Sohne Salah ed-Din (Saladin) bekannt wurde. Er erhielt hier die Stelle eines Staats-

sekretärs und verstand als solcher auch die Persische Correspondenz zu führen. Der Sultan schätzte ihn sehr und mit dem jungen Salah ed-Din schloß er ein enges Freundschafsbündniß. Nur ed-Din schickte ihn als Gesandten nach Bagdad zum el-Mostandschid, baute nach seiner Rückkehr für ihn die nach ihm benannte Academia Imadia im Redscheb 567 und erhob ihn im folgenden Jahre unter die Minister des Diwan. Nach Nur ed-Dins Tode im Jahre 569 wurde er dem Sohne und Nachfolger desselben, el-Malik el-Salih Ismaïl verdächtig gemacht und durch die Intriguen seiner Neider und Feinde vom Hofe entfernt; er begab sich über Bagdad nach Mausil, wo er eine heftige Krankheit zu überstehen hatte. Unterdessen hatte sich Salah ed-Din des Thrones von Aegypten bemächtigt und war zur Eroberung Syriens ausgezogen. Als el-Imad dies erfuhr, verließ er am 4. Dschomada I. 570 Mausil und kam am 8. Dschomada II. nach Damaskus; er knüpfte das alte freundschaftliche Verhältniß mit Salah ed-Din wieder an, begleitete ihn auf seinen Feldzügen und hatte seinen Platz unter den Weziren und Großen des Reiches. Als Salah ed-Din im J. 589 starb, zog sich el-Imad ins Privatleben zurück und widmete den Rest seiner Tage der Schriftstellerey, deren Gegenstand besonders die Schilderung der Thaten seiner beiden hohen Gönner war. Herb. Nureddin, Salaheddin. Er starb am 15. Ramadan 597 zu Damaskus. Ibn Chall. Nr. 715. — Von den nachfolgenden Schriften citiert Ibn Challikan die vier ersten: 1) Fulgur Syriacum, eine Selbstbiographie in sieben Bänden, mit besonderer Berücksichtigung der Zeitereignisse; den Titel wählte der Verf. wegen der Schnelligkeit, womit ihm die stürmischen Zeiten verflossen

waren. Herb. Bark al Schami, Tarikh Scham. Bodleian. Nr. 761. enthält den fünften Theil, die Geschichte der Jahre 578 u. 79. — 2) Margarita palatii et palmae ramus temporis, in 10 Bänden, eine dritte Fortsetzung der Jatime des Thaalebi, s. oben; der Verf. beschreibt darin in alphabetischer Ordnung die Dichter von Irac, Persien, Syrien, Mesopotamien, Aegypten und Mauritanien aus den Jahren 500 bis 572. Herb. Emad, Kheridat, Gerid. Paris. Nr. 1447. Lugdun. Nr. 1690. Brit. Mus. Nr. 9667. — 3) Profluvium et appendix, eine zweyte Fortsetzung der Chronik von Bagdad des Chatib von Bagdad, indem die erste Fortsetzung von Abu Sa'd el-Sam'ani war. So ist die gewöhnliche Angabe, Herb. Tarikh Bagdad; allein Ibn Challikan sagt in der Lebensbeschreibung des Vfs und an anderen Orten, daß er das Werk selbst zu Kahira gesehen und als einen Anhang zu der vorher gehenden Margarita erkannt habe. — 4) Adjutorium languoris et confugium guttae oder Geschichte der Seldschuqiden, Herbelot, Tarikh al Seldschuk. Bodleian. Nr. 662. — 5) Eloquentia Cossica de expugnatione Codsica i. e. Hierosolymitana, die Geschichte der Eroberung Jerusalems durch Salah ed-Din im J. 583 bis zum J. 589, in einer eleganten Schreibart, daher der Titel nach dem Arabischen Sprichworte: beredter als Coss. Herb. Cateb, Fath. Paris. Nr. 714. 715. 839. 840. Bodleian. Nr. 775. 834. Lugdun. Nr. 1800. 1813. 14., daraus Excerpte in Schultens vita Saladini. — 6) Collectio tractatuum. — 7) Collectio carminum, in vier Bänden und eine kleinere Sammlung von Distichen. — 8) Eine allgemeine Geschichte, Herb. Zobdat.

23. Ibn el-Dschauzi. Dschemal ed-Din Abul-Faradsch Abdorrahman Ben Ali el-Dschauzi, leitete sein Geschlecht von dem ersten Chalifen Abu Bekr ab und führt den Namen Ibn el-Dschauzi von einem seiner Vorfahren Dschafer, welcher Dschauzi genannt wurde, weil er neben einem dschauz, Tränkorte, im westlichen Theile von Bagdad wohnte; nach Anderen stammte er aus dem Ankerplatze Dschauz, oder es bedeutet einen Händler mit Nüssen. — Abul-Faradsch wurde im J. 508 oder 510 zu Bagdad geboren, bekannte sich zu der Secte der Hanbaliten und wußte sich in den Streitigkeiten der Sunniten und Schiiten auf eine geschickte Weise bey beiden Parteyen in gleichem Ansehen zu erhalten. Er war ein ausgezeichneter Redner und Schriftsteller und starb im J. 597 zu Bagdad. Ibn Chall. Nr. 378. Herb. Abulfaradsch, Giuzi. Er lieferte dem Ibn Challikan die meisten, nämlich die sieben zunächst genannten Werke: 1) Liber cognominum, Herb. Ketab alcab. — 2) Fecundatio intellectus eorum, qui dictis factisque Mohammedis traditione conservatis student, über die Methode, die Geschichte zu lesen und die Vortheile, welche aus der Lectüre derselben entspringen, nach Herbelot, Talkih; Ibn Challikan sagt aber: nach den notitiae des Ibn Cotaiba eingerichtet. — 3) Illuminatio diluculi, de praestantia Nigritarum et Aethiopum, über die Vorzüge der schwarzen Sklaven, in 20 Kapiteln, Herb. Sudan, Tanuir, Tarikh alommam. Escurial. Nr. 1757. 1830. — 4) Poenitentes. — 5) Margaritae monilium, eine allgemeine Geschichte, Herb. Schodhur. — 6) Descriptio rerum selectarum, Lebensbeschreibungen, Herb. Sefuat. — 7) Chronicon rhythmicum, eine

Geſchichte in Verſen, Herb. Giuzi, Tarikh Ebn al Giuzi. — 8) Judicia firmata de pretio poëseos, vollendet im J. 575, in 10 Kapiteln, deren Ueberſchriften Hadſchi Chalfa Nr. 139. angibt. — 9) Statuta feminarum, in 110 Kapiteln. Hadſchi Ch. Nr. 161. — 10) Informatio vivorum de erroribus vivificationis, Berichtigungen zu der Vivificatio des Abu Hamid el-Gazzali, Hadſchi Ch. S. 181. — 11) Historia Barmekidarum, Hadſchi Ch. Nr. 181. Herb. Akhbar. — 12) De ingeniosis, Nachrichten von weiſen und tugendhaften Regenten, Richtern u. A. in 33 Kapiteln. Bodleian. Nr. 370. 385. 395. — 13) Aroma, paränetiſchen Inhalts, Hadſchi Ch. Nr. 453. — 14) Directio tironum in historiis sanctorum, Hadſchi Ch. Nr. 492. — 15) Intelligens, Erklärung der im Coran vorkommenden ungebräuchlichen Wörter, Hadſchi Ch. Nr. 533. Bodleian. Nr. 62. — 16) Causae descensus Corani, Hadſchi Ch. Nr. 587. — 17) Disci aurei, 100 Reden, Escurial. Nr. 733. — 18) Vitae illustrium virorum, ein Compendium nach der Lebensdauer der Männer, von ſolchen, die 10 Jahre, bis zu ſolchen, die 1000 Jahre lebten, Hadſchi Ch. Nr. 971. — 19) Spicilegium utilitatum medicarum, in 37 Kapiteln. Bodleian. Nr. 593. — 20) Societas solitarii et desiderium tironis, Hadſchi Ch. Nr. 1336. Herb. Uns, moraliſchen Inhalts. — 21) Dijudicatio justa de quaestionibus controversiarum, Hadſchi Ch. Nr. 1366. — 22) Excitatio somnolenti, 21 erbauliche Betrachtungen, worin Thiere und Pflanzen redend eingeführt werden, Hadſchi Ch. Nr. 1585. — 23) Munus concionatorum, Herb. Tohfat. — 24) Recordatio inusitati, über ſchwierige Etel-

len des Corans, Herb. Tadhkerat. — 25) Confusio diaboli, worin unter anderen einige Fehler der Vivificatio des Gazzali berichtigt werden, Hadschi Ch. S. 184. — 26) Socius conveniens, 43 Gedichte moralischen Inhalts für Jünglinge, um sie von Liebesabenteuern abzuhalten und zu ernsten Studien zu ermahnen, Escurial. Nr. 387. — 27) Quies animarum, 16 Predigten, Escurial. Nr. 762. Die Form ist nach Casiri's Angabe an dieser Stelle fast dieselbe, wie in unsern Predigten. — 28) Commeatus viatoris de scientia interpretandi Corani, Escurial. Nr. 1269. Gothan. Nr. 6., soll mit Nr. 16. Causae descensus einerley seyn. — 29) Flos pulcher, Herb. Zahr. — 30) De infirmis et objectis inter traditionarios. — 31) Historia prophetarum, Hadschi Ch. S. 184. — 32) Attonitum reddens, ein Compendium von 35 erbaulichen Reden mit untermischten Gedichten, Lugd. Nr. 435. — 33) Consessus Dschauziticae, 50 dergl. Reden, 459 Blätter im J. 577 in 34 Tagen verfaßt, Escurial. Nr. 539. — 34) Suaviloquentia, 70 Reden im Tempel zu Mekka gehalten, Escurial. Nr. 714. — 35) Eloquentia prudens scientium qui silent, 4 Reden, Gothan. Nr. 636.

24. Nepos Ibn el-Dschauzi. Schemseddin Abul-Modaffer Jusuf Ben Cozogli, genannt der Enkel des Ibn el-Dschauzi, des vorher erwähnten, geb. im J. 581 zu Bagdad, war ein ausgezeichneter Prediger der Hanifiten und starb am 21. Dul-Hidschdsche 654 zu Damaskus in seiner Wohnung auf dem Berge Casiun, wo er auch begraben ist. Ibn Chall. Nr. 378. Die beiden Werke, welche Ibn Challikan von ihm benutzte, sind: 1) Speculum temporis de historiis virorum illustrium,

eine allgemeine Geschichte von der Schöpfung der Welt bis zum J. 579, Herb. Merat, Sebth, in 40 Bänden, die aber nicht immer gleichmäßig abgeschrieben sind, wie aus den vorhandenen Stücken erhellt: 1. Bd. Escurial. Nr. 1639.; 6. Bd. Paris. Nr. 640.; die Jahre 190 bis 281 der Hedschra; 9. Bd. Escurial. Nr. 1640., die Jahre 167 bis 210; 11. Bd. Gothan. Nr. 239., die Jahre 137 bis 213; 12. Bd. Paris. Nr. 641., die Jahre 440 bis 517; 13. Bd. Escurial. Nr. 1641., die Jahre 218 bis 253; Lugdun. Nr. 1804, die Jahre 480 bis 530. Einen Auszug daraus verfertigte im J. 870 Ibn Madschd ed-Din el-Dschauzi, Paris. 772. Eine Fortsetzung des großen Werkes schrieb Cothb ed-Din Musa Ben Abu Abdolla el-Junini el-Hanbali, Bodleian. Nr. 700. — 2) Sodalis probus et familiaris sincerus, ein rhetorisches Werk, welches er aus dem Türkischen des Ala ed-Din Ali Ben Dschemal ed-Din Jusuf Ben Cara Ogli ins Arabische übersetzte, Gothan. Nr. 639. — Außerdem schrieb er: 3) Vita Emiri fidelium Imami Ali ejusque filiorum, Lugd. Nr. 1908. — 4) Apologia Imami Imamorum urbium primariorum, in zwey Bänden, Hadschi Ch. Nr. 1296.

Druck von Friedrich Ernst Huth.

WIDENER LIBRARY
HX 37W7 D

MAY 28 '60 H

DUE JAN '75 H

CANCELLED
JAN 29 1975

Y 4986 0